



Pressemitteilung der DGKiM vom 25.01.2018

Deutsche Gesellschaft für
Kinderschutz in der Medizin

Dr. med. Bernd Herrmann
1. Vorsitzender

info@dgkim.de
www.DGKiM.de

Das Büro der Geschäftsstelle ist
montags 10:00 bis 12:00 Uhr und
mittwochs von 12:00 bis 14:00 Uhr
besetzt

Tel: 0228 287-33326
Fax: 0228 287-33232

Bankverbindung

Deutsche Apotheker- und Ärztebank
Bankleitzahl: 30060601
Kontonummer: 007521871
IBAN: DE30300606010007521871
BIC: DAAEEDDDXXX

Bonn, den 25.01.2018

Noch nie behandelten Klinikärzte in Deutschland mehr Kinder und Jugendliche mit Verdacht auf Misshandlung, sexuellen Missbrauch und Vernachlässigung.

Nach aktuellen Angaben des statistischen Bundesamtes wurden in Deutschland noch nie so viele Kinder und Jugendliche mit körperlicher Misshandlung behandelt, wie im zuletzt ausgewerteten Jahr 2016. Auch die Zahl der Kinder die unter dem Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung (Misshandlung, Missbrauch, Vernachlässigung) in deutschen Kliniken behandelt wurden liegt auf einem Allzeithoch. Insgesamt wurden 1121 Kinder und Jugendliche unter dem Verdacht einer Kindeswohlgefährdung in deutschen Kliniken im Jahr 2016 behandelt.

Doktor Bernd Herrmann, Kinderarzt aus Kassel und 1. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin betrachtet diese Zahlen mit zwiespältigen Gefühlen: „Zum einen ist die Zahl per se erschreckend“, sagt Doktor Herrmann, „denn so viele misshandelte Kinder wurden bislang in Deutschland nicht stationär behandelt, auf der anderen Seite dokumentiert diese Zahl sowohl die Notwendigkeit einer medizinischen Betreuung misshandelter Kinder und Jugendlicher, als auch die gestiegene Aufmerksamkeit, die Klinikärzte Kindern mit Kindeswohlgefährdung zukommen lassen“.

Die Zahl der Kinder, die wegen körperlicher Misshandlung in deutschen Kliniken behandelt wurden, hat sich gegenüber den Jahre 2012 nahezu verdreifacht. So viele Ärzte wie nie zuvor, nutzen die sogenannte Kinderschutz OPS, in der das multiprofessionelle Vorgehen beschrieben und vorgegeben ist und die mit einer Fallkonferenz, meist unter Mitwirkung des zuständigen Jugendamtes, den stationären Aufenthalt des Kindes oder Jugendlichen beendet. „Dieses Vorgehen hat sich bewährt und verbessert mit der persönlichen Einbindung der Jugendämter in den Einzelfall auch im internationalen Vergleich, die auch im Bundeskinderschutzgesetz geforderte Zusammenarbeit zwischen dem Gesundheitswesen und der Jugendhilfe“, sagt Doktor Franke, Gründungsvorstand der Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin, Leitlinienbeauftragter und Leiter der nationalen medizinischen Kinderschutzleitlinie (AWMF S 3+ Leitlinie

Kindesmisshandlung, - missbrauch, -vernachlässigung unter Einbindung der Jugendhilfe und Pädagogik) mit Sitz an der Universitätskinderklinik in Bonn. „Im Rahmen der evidenzbasierten Erstellung der Kinderschutzleitlinie mussten wir feststellen, dass es bis heute keine randomisierte kontrollierte Studie zur Wirksamkeit des multiprofessionellen Kinderschutzes in Kliniken in Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe gibt“, sagt Doktor Franke. Bereits im letzten Jahr stellte ein Forscherkonsortium der Universitätskliniken aus Bonn, Dresden, und Halle und dem Deutschen Jugendinstitut in München eine erste Anfrage an das Bundesforschungsministerium, um diese wichtige Frage weltweit zum ersten Mal zu beantworten. „Leider wurde unsere Studie nicht präferiert“, sagt Doktor Herrmann, „so suchen wir nach weiteren Förderern aus Ministerien oder Stiftungen, die diese einzigartige Untersuchung ermöglichen. Es gibt noch viel zu tun, auf dem Weg einer flächendeckenden und ausreichenden Behandlung für geschlagene missbrauchte und vernachlässigte Kinder“, sagt Doktor Herrmann anlässlich der Vorstandsklausur der Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin, die von 26. bis 27. Januar 2018 in der Universitätskinderklinik Bonn stattfindet. „Doch wir sind auf einem guten Weg.“

Weitere Informationen zum medizinischen Kinderschutz erhalten Sie per E-Mail unter: Info@dgkim.de oder auf www.DGKiM.de

Aktuelle Informationen erhalten Sie über die Geschäftsstelle der DGKiM bzw. das Kinderschutzleitlinienbüro:

Dr. Ingo Franke

Geschäftsführender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Allgemeine Pädiatrie

Universitätskinderklinik Bonn

0228 287-33030

i.franke@dgkim.de